



## Gute Platzierungen erzielt

Luxemburger Schüler bei internationalen Biologie- und Physikolympiaden



In Teheran im Iran waren die Nachwuchsbiologen im Einsatz.

**Luxemburg.** Während den Sommerferien vertraten die besten Schüler der nationalen Biologie- und Physikolympiade Luxemburg auf internationalem Niveau. Die Wettbewerbe richteten sich an Schüler, die noch keine Hochschulstudien angefangen haben. Der Schwierigkeitsgrad in den theoretischen und praktischen Prüfungen entspricht jedoch fast Bachelor-Niveau.

Da alle Luxemburger Vertreter im aktuellen Schuljahr ihre Abschlussklausuren abgelegt haben, blieb wenig Zeit für eine spezifische Vorbereitung, die in vielen anderen Ländern mit hohem Aufwand durchgeführt wird. Vier Luxemburger Schüler haben an der „International Biology Olympiad“ in Teheran im Iran teilgenommen und konnten mit sehr guten Ergebnissen aufwarten. Maxime Theisen (Lycée des Garçons Esch) konnte den hervorragenden 127. Platz unter 261 Teilnehmern be-

legen und wurde dafür genau wie Philippe Furlano (Atert Lycée Redingen) für Rang 148 und Marie Everard (Athénée de Luxembourg) für Rang 164 mit einer Bronzemedaille ausgezeichnet. Latizia Schlim (Lycée Michel Rodange) belegte den 222. Rang. Gewonnen wurde die internationale Biologieolympiade von einem Schüler aus Vietnam. Während des einwöchigen Wettbewerbs in Teheran wurden die Schüler von den Biologielehrern Thierry Marx (LTEtt) und Sabrina Rodrigues Freitas (LTE) begleitet.

Die diesjährige „International Physics Olympiad“ wurde Ende Juli in Lissabon ausgetragen. 396 Schülerinnen und Schüler aus 90 Ländern kamen während acht Tagen zusammen, um sich auf sehr hohem Niveau in einem theoretischen und einem praktischen Test zu messen.

Die Luxemburger Vertreter konnten keine Medaille erringen,

belegten aber respektable Plätze. Pit Reckinger (Lycée de Garçons Esch) und Xin Ran Song (International School) belegten jeweils den 312. Platz, Ben Faulkner (International School) den 334. Platz, Nathaël da Costa (Ecole Européenne I) den 341. Rang und Mathieu Putz (Athénée de Luxembourg) den 357. Platz. Begleitet wurden die Schüler von den Physiklehrern Annick Hoffmann (MENJE) und Yannick Bartocci (LAM). Gewonnen wurde die IPhO 2018 von einem Schüler aus China.

Für alle Luxemburger Schüler stellte die Teilnahme an diesen internationalen Wettbewerben ein besonderes Erlebnis dar. Der Austausch mit Schülern aus der ganzen Welt mit gleichen Interessen, war eine außergewöhnliche Erfahrung, dabei sind Freundschaften entstanden, die sicherlich länger Bestand haben werden.

Jeff Kohnen via mywort.lu

## 151 Übernachtungen als Preis

Sieger des Gewinnspiels der Jugendherbergen ausgezeichnet



Zwei Schulklassen und eine Pfadfindergruppe teilten sich den Preis.

**Luxemburg.** Mit über 151 000 Übernachtungen in 2017 konnte die Vereinigung Les Auberges de Jeunesse Luxembourgeoises einen neuen Rekord in Sachen Unterbringungen in den Luxemburger Jugendherbergen aufstellen.

Grund genug für die Luxemburgische Jugendherbergen, ein Gewinnspiel auszuschreiben. Anfang Mai wurde der Wettbewerb „Les 150 Mille et une nuits réalisées – Les 150 et une nuits offertes“ veröffentlicht, der sich an Vereinigungen wendete, die im sozialen Bereich, mit Kindern oder

Jugendlichen arbeiten, in Luxemburg ansässig sind und aus maximal 50 Angestellten bestehen. Zu gewinnen gab es 151 Übernachtungen mit Frühstück in einer der Luxemburger Jugendherbergen.

Unter den zahlreichen Teilnehmern wurden kürzlich die Gewinner gekürt. Den ersten Platz konnte die Klasse 7P2 aus dem Lycée technique de Bonnevoie belegen. Sie überzeugten durch ein schön illustriertes und detailliertes Dossier, zu dem auch ein cooler Rap gehörte, in dem die Klasse erklärte, wieso sie gewinnen möchte. Die

Schüler erhielten einen Gutschein für zwei Übernachtungen inklusive Aktivitäten in der Jugendherberge Echternach. Den zweiten Platz – Übernachtungen in der Jugendherberge ihrer Wahl, – teilten sich der „Service éducatif“ des Lycée des Arts et Métiers aus Dommeldingen, die sich einen Aufenthalt zum Thema Teambuilding wünschten sowie die FNEL-Pfadfindergruppe Les Peaux Rouges aus Düdelingen, die sich nun einen sportlichen Aufenthalt am Obersauerstausee ermöglichen können.

C.

## Neien Numm fir Frëndeskrees

D'Amicale vum Fleegeheim huet de Komitee erneiert

**Diekrich.** Viru Kuerzem war am Servior Fleegeheim „bei der Sauer“ eng ausseruerdentlech Generalversammlung vun der Amicale aus dem Haus.

Déi laangjäreg Keessière Marie-Thérèse Boever, huet aus gesundheitleche Grënn hir Demission ginn. Si ass duerch d'Ria Eisen-Albrink ersat ginn. Als nei Keesse-revisseure gewielt gi sinn d'Chantal Feyder-Lentz an den Ed Mousel, allen zwee vun Diekrich. Den Numm vun der Amicale ass och

geännert ginn an zwar ass et elo Amicale Fleegeheim bei der Sauer Diekrich. D'Statute sinn och nogekuckt an der neier Situatioun ugepasst ginn. De Komitee vun der Amicale setzt sech elo zesummen aus dem Julie Muller-Hubert, Presidentin; Kathleen Haas, Vizepräsidentin; Marianne Gaertner-Merkes, Sekretärin; Ria Eisen-Albrink, Keessière; Anita Balthasar-Lentz, Yvonne Menster, Fränk Mergen, Danielle Wagner-Gleis, bäisetzend Memberen. C.

## Von Tag zu Tag mehr loslassen

30 Jahre „Kannersummer Woltz“

**Wiltz.** Wie tanzen Seesterne? Wie sieht wohl mein liebstes Kuscheltier im XXL-Format aus? Und wen lade ich zur Weltpremiere ein, wenn die erste Komposition auf meinem eigens gebauten Musikinstrument vorgetragen wird? Schnell wird beim Workshop-Angebot der Vereinigung Cooperations im Rahmen des „Kannersummer“ deutlich: Hier wird die Fantasie angeregt.

Den Kindern wird ein sommerlicher Kreativaufenthalt geboten, hoch oben, inmitten der Wiesen des Jardin de Wiltz, sowie im eigens für den „Kannersummer“ hergerichteten Schiffscontainer gleich neben dem „Prabbeli“. Dahinter steckt ein wirkungsvolles Freizeitkonzept, das den Einsatz von Kunstpädagogen und Künstlern aus dem In- und Ausland vorsieht, die in Wiltz zusammenkommen, um die Workshops zu organisieren. „Unter der professionellen Leitung der Künstlerin Orla Kelly aus Irland zum Beispiel, kommen Vierjährige zum ersten Mal mit Kunst und Handwerk in Berührung“, so Anne-Marie Krettels von Cooperations. In diesem Jahr haben die Kinder ein riesiges Musikinstrument aus Seilen, Metall und Holz gebaut, das sie in der zweiten Woche des Kannersummers unter der Leitung eines Musikers zu spielen lernten.

Rund um den Jardin de Wiltz, das Prabbeli und den Brandbau waren wahre Kreativzellen entstanden – im Mittelpunkt befinden sich vier- bis zwölfjährige Kinder, die sich mitteilen und ihre Ideen umsetzen.

So verkleiden sich die Kinder als Meerestiere und ahmen ihre Bewegungen den Geräuschen der

Wellen nach. Sie verwandeln einen Schiffscontainer mit Installationen und beleuchteten Tropfsteinen in eine magische Höhle, bauen ihre Lieblingsspielzeuge und Selbstporträts mit Weiden und Papiermâché im XXL-Format nach und drehen mit erfahrenen Schauspielcoaches und Bühnenbildern aus Köln innerhalb einer Woche einen Film zu den anstehenden Parlamentswahlen. Für den Filmworkshop haben die Kinder vorab mit luxemburgischen Politikern Interviews geführt und für die Recherche das Parlament besucht. „Ein solch abstraktes und komplexes Thema wird aus der Perspektive der Kinder aufgearbeitet und mit ihnen dann vor der Kamera auf humorvolle und kinderfreundliche Weise veranschaulicht“, sagt Paulina Dabrowska, Leiterin des Kannerbureau Woltz. Um das einwandfreie Spielen und Zusammensein mit den Workshop-Leitern aus dem meist englischsprachigen Raum zu ermöglichen, helfen Studenten beim Übersetzen aus.

Der erste Kannersummer Woltz fand 1988 im Gruberberg statt. Anne-Marie Krettels und Paulina Dabrowska, beide gebürtige Wiltzerinnen, sind mit dem Kannersummer aufgewachsen. „Dass wir uns nun wieder hier zurückfinden und den Kannersummer selbst organisieren, ist spannend, da wir uns selber noch genau daran erinnern, wie wir uns als Kinder bei diesen Workshops gefühlt haben, so Anne-Marie Krettels.

In diesem Jahr haben mehr als 150 Kinder während fünf Wochen an dem Freizeit- und Kreativangebot teilgenommen. C.



Während fünf Wochen wurde die Kreativität der Kinder gefördert.